

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Wöhrstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Anrufnummer 7991
Druckerei: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Leipzigerstraße 7 in Wöhrstraße (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hans Richter in Halle-S.

Nummer 334

Halle, Dienstag den 5. Dezember

1916

Die Bahn Buzarest - Lergobifite - Pietrosita überschritten.

(W. T. A.) Großes Hauptquartier, 5. Desbr. Westlicher Kriegsanstalt.
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Im Frühmorgens stießen nach kurzer, starker Artillerie-Verfolgung englische Abteilungen östlich der Straße Albert-Baxencourt vor; sie wurden durch Feuer zurückgeworfen.
Bei nachmittags fünf besserer Sicht wurde der Geschlossenen auf der ganzen Sommer-Front stärker und klüßer während der Nacht lebhafter als in der letzten Zeit.
Westlicher Kriegsanstalt.
Front des Generalleutnants Kriegs Leopold von Bayern.
Südlich der Bahn Tarnopol-Krasne stießen

bei Augustowa vergeblich russische Abteilungen gegen ein ihnen jüngst entzogenes Grabenfeld vor.
Front des Generaloberst Grabner Josef v.
Während erneute Angriffe der Russen am Capul, nordöstlich von Dorna-Watra, im Putina, Trostul und Uz-Tal ohne jeden Erfolg blieben, haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in den Vororten verloren, für uns wichtige Schlüsselstellungen im Sturm zurückzuerobern. Aus diesen zum Teil sehr eritterten Kämpfen blieben am West-Debr (südlich des Zartara-Basses) über 100 Mann und fünf Maschinengewehre, am Mt. Nemira (nordlich des Cioep-Zales) 350 Gefangene mit acht Maschinengewehren in unserer Hand.

Seeresgruppe des Generalleutnants v. Madenian.
An der Verfolgung des librischen Feindes nach Luga, hat die 9. Armee die Bahn Buzarest-Lergobifite - Pietrosita östwärts überschritten.
Die Donau-Armee folgte nach ihrem, an anderen Orten, gegen eine starke zahlenmäßige Überlegenheit erzielten Siege, an dem östlichen die 217. Infanterie-Division räumlichsteil Anteil hatte, dem weidenden Feinde bis an den Abchnitt, mit dem linken Flügel kämpfend darüber hinaus. Der Flügel wies in der Donau-Überquerung russisch-ramanische Angriffe blutig ab.

Die gestern gemeldete Gefangenenzahl vom 3. Dezember erhöht sich auf 12.500; die der 9. Armee sind nach 2900, die der Donau-Armee 2500 Mann, letztere 22 Infanterie- und sechs Artillerie-Regimentern angehörend, hinzugekommen.
In der Dobrußa keine größeren Kampfhandlungen.
Macedonische Front:
Westlich der Cerna haben sich neue Gezeiten eingestellt; ferbische Vorstöße bei Bahovo und Monte an der Maglena-Front sind gescheitert.
Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorf.

Die Straßenkämpfe in Athen.

London, 5. Dezember. Der Athener Korrespondent der „Daily News“ berichtet seinem Blatte über die Kämpfe vom Freitag: Ich befand mich im Piräus, um die Ausschiffung der französischen Truppen zu sehen, als plötzlich in den Hägeln südlich von Athen Schiffe gehort wurden. Ich erwiderte gleich, daß die Eisenbahnverbindung abgeschnitten war. Ein Wagen brachte mich den halben Weg nach Athen zurück, konnte aber dann nicht weiterfahren, weil auf beiden Seiten gefeuert wurde. Ich war ge-

nötigt, den zweiten Teil des Weges zu Fuß zurückzulegen, wobei ich durch das Schmutzige gehen mußte, das sich auf dem Marschgel und bei dem Station befand. In der Hauptstadt angekommen, erfuhr ich, daß das Schießen um 10½ Uhr früh in der Generalierne begonnen hatte; zugleich wurde auf einer Linie, die vom Marschgel nach dem Central von Philippopis südlich der Akropolis verläuft und sich zum Stadion erstreckt, gefeuert. Ab und zu wurde auch in der Gegend des Jappeion, wo die französische Abteilung einquartiert

war, heftig geschossen. Das Gebäude war von den umliegenden Häusern, die es beherrschten, unter Feuer genommen worden. Beim Stadion waren Maschinen-gewehre und Gewehre in Aktion; auch die späteren Gezeiten auf dem Marschgel waren sehr heftig. Die griechischen Soldaten griffen dort die Franzosen vom Südrande der Akropolis und von den Abhängen des Theopion aus an. Die von einem panischen Schrecken ergriffenen Einwohner suchten in Gruppen an den Mauern der Häuser Deckung, während die

Angeln durch die Straßen flogen. Tausende flüchteten auf die attische Ebene hinaus, wohin auch eine lange Reihe von Wagen anreihete war. Andere gingen nach Theleion oder anderen Hüftenplätzen. Am Freitag nachmittag wurden drei bis vier heftige Gezeiten zwischen Griechen und Entente-Truppen in den Vorstädten von Athen geliefert. Sie begannen, als eine französische Truppenabteilung vorrückte, Waffen in der Generalierne zu beschlagnahmen und dabei verloschen wurde. Das Feuer wurde von den Franzosen beantwortet.

Deutsche U-Boote im Hafen von Funchal.

Lissabon, 5. Dezember. (Sodas.) Am Montag morgen brangen deutsche Unterseeboote in den Hafen von Funchal ein und griffen einen französischen Dampfer mit Kriegsmaterial und ein englisches Kanonenboot an. Ein französisches Kanonenboot wurde verfeuert. Die Landbatterien eröffneten das Feuer, worauf die Unterseeboote flüchten.

Der Arbeitsplan des Abgeordnetenheuses.

Berlin, 5. Dezember. Der Veltstenausschub des Abgeordnetenheuses hat gestern nachmittag über die Geschäftstätigkeit des Hauses, das wurde in Aussicht genommen, am Dienstag und Mittwoch möglichst mit der Ernährungsfrage fertig zu werden, und wenn das der Fall ist, am Donnerstag die Erziehungsvorlage und das Verfassungsentwurf zu beraten, außerdem die aus dem Herrenhause zu erwartenden neueren Vorlesungen über den föderativen Verordnungsverlauf zu Ratifizieren. Am Freitag findet morgen des schließlichen Jahresberichts keine Sitzung statt. Am Sonnabend soll das Wohnungs-gesetz in erster Lesung und die Vorlage über die Feuer- und die Steuern und Staatsangehörigkeiten beraten werden, am Montag das Gesetz über die Aufwandsentschädigung für die Abgeordneten, am im Anschließ daran die Vorlage über die Schatzungsminister und Stadtschafften. Man will vor Eintritt der Weihnachtsferien auch beide Gesetze noch erledigen.

Ein Antrag zu den Ernährungsfragen.

Berlin, 5. Dezember. Die sozialdemokratischen Abgeordneten des arbeitsfähigen Abgeordnetenheuses haben einen Antrag Braun und Gensler, den Ernährungsfragen ein-gedruckt, in dem es u. a. heißt: Die wöchentliche Fleischration ist auf 400 Gramm allgemein und 500 Gramm für die Schwächeren zu erhöhen. Die Preise für Fleisch und Fisch aller Art, Fett und sonstige Erzeugnisse per Viehhaltung sind herabzusetzen. Alle Arten Fleisch, Wild, Geflügel und Fisch sind in die öffentliche Verzehrküche einzubringen. Es sind alle Mittel anzuwenden, um aus der beschriebenen Situation durch zeitliche Maßnahmen den Winterbedarf der Städte und Industriestädte sicherzustellen. Die Preise für Kohl, Rohfleisch und sonstige Gemüse, sowie für Fett und einleitlicher zu werden und bedeutend herabzusetzen. Die Antriebel sind zu beschlagnahmen und zu dem festgesetzten Höchstpreise für die Gemeindegewerke dem Verbrauch zuzuführen.

Derk Gali über die Kriegslage.

Berlin, 5. Dezember. In den „Aller Nachrichen“ gibt Oberst Gali eine Übersicht über die allgemeine Kriegslage, die er mit folgenden Worten schließt: Die Schwäche der Kriegsführung der Alliierten liegt in der Verwirrung ihrer Kräfte. Trotz ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit sind sie noch nicht stark genug, um gleichzeitig in Frankreich, in Bos-

Keiser Karl als Armeeoberkommandant.

Wien, 5. Dezember. Der Keiser, der mit dem gestern verlautbarten Armeebefehl das Armeeoberkommandant und somit den Oberbefehl über die gesamte Wehrmacht übernommen hat, ist am 3. Dezember früh am Standorte des Armeeoberkommandos in Gornobrod an einem zunächst vorbereiteten Aufstellungsorte eingetroffen. Wegen der Vorkämpfer war der Empfang am Bahnhof auf die Meldung weniger Beamten beschränkt. Es waren jedoch Reichmarschall Graf Czernin, der Chef des Generalstabes Graf v. Hochendorf mit ihrem eigenen Gefolge, der dem Keiser anwesende brennliche Generalmajor v. Camon, Reichshofrat Graf von Thurn und Vertreter der Honterus- und Erbschützen. Der Keiser wurde von der Besatzung mit Jubel begrüßt. Er begab sich in das von Reichmarschall Graf Czernin bewohnte Schloß, wo er eine kleine Messe anhörte. Dann nahm der Keiser die Vorlesung der Pläne der Armeeoberkommandos entgegen und emittierte Generaloberbefehl. Der Chef der Operationsabteilung Wehrer, den Generalquartiermeister General v. Seltner, die Abteilungsverhältnisse, ferner den Landesoberbefehlenden und den Landesoberkommandant in Belgradern Anblick. Am Nachmittag nahm der Keiser vom Chef des Generalstabes den ersten Vortrag in der eben übernommenen Funktion als Armeeoberkommandant entgegen.

Das deutsch-schweizerische Abkommen.

Bern, 4. Dezember. Am Nationalrat erklärte der Vorsteher des Neutralitätsausschusses Spahn, das Abkommen mit Deutschland gewähre der Schweiz, was man billiger Weise habe erwarten können, und wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt werden könnten, so sei das zu verstehen anlässlich der schweizerischen Seite, in der die Schweiz das Abkommen habe schließen müssen. Vom Namen des Ausschusses aus Spahn die Erklärung ab, daß er auf Grund der Bestimmungen des Bundesrats (sowohl in Bezug auf das Abkommen als in Bezug auf die Seite des Biederbandes das Vorhaben des Bundesrats billige.

Die Krönung in Ungarn.

Budapest, 5. Dezember. Unter dem Vorhabe des Landesoberbefehlens Czernin hat eine Sitzung der Reichstagsparteien, des Magnatenhauses, der Geistlichkeit und aller Minister stattgefunden, um die Formalitäten der Krönung zu beschließen. Die Krönung am 30. Dezember vorzunehmen. Das Königspaar trifft mit dem kleinen Kronprinzen am 27. Dezember in Budapest ein und wird vier Tage hier verweilen. Für den Tag der Krönung wird die Hofkapelle aufgegeben. Die Formalitäten der Krönung wurden auf Grund der Ufte aus

Der amerikanische Kongreß.

Washington, 4. Dezember. Der Kongreß trat gestern mittag zu einer kurzen Sitzung zusammen, bei der in Wilsons erster Ansprache. Die Parteiführer erklärten, daß sie ihre Arbeit auf die von Wilson empfohlenen Eisenbahnvorlagen konzentrieren werden. Unter der großen Anzahl von Vorlagen, die von einzelnen Mitgliedern eingebracht worden sind, die aber wenig Aussicht auf Annahme haben, befindet sich auch ein Antrag, die Ausfuhr von Lebensmitteln zu verbieten.

Norwegens Schiffverlufte.

Christiana, 5. Dezember. Norwegisches Telegrammen-bureau: Die norwegischen Dampfer „Havel“ und „Grieg Vind“ wurden von deutschen U-Booten versenkt und die Besatzung getötet. Von Anfang des Krieges an bis Ende November sind 242 norwegische Schiffe von zusammen 235.415 Tonnen durch Kriegsergebnisse vernichtet worden, darunter 182 Dampfer von 281.628 Tonnen und 60 Segelschiffe von 43.787 Tonnen. Die Schiffe waren für 145,7 Millionen Kronen versichert. Am September sind 25, im Oktober 32 und im November 36 Schiffe vernichtet worden.

Pour le mérite.

Berlin, 5. Dezember. Oberleutnant Herr von Jägerbattillon 4, Führer einer Kampfschwadron, erhielt den Orden Pour le mérite, nachdem er seinen 10. Ge-

Das deutsch-schweizerische Abkommen.

Bern, 4. Dezember. Am Nationalrat erklärte der Vorsteher des Neutralitätsausschusses Spahn, das Abkommen mit Deutschland gewähre der Schweiz, was man billiger Weise habe erwarten können, und wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt werden könnten, so sei das zu verstehen anlässlich der schweizerischen Seite, in der die Schweiz das Abkommen habe schließen müssen. Vom Namen des Ausschusses aus Spahn die Erklärung ab, daß er auf Grund der Bestimmungen des Bundesrats (sowohl in Bezug auf das Abkommen als in Bezug auf die Seite des Biederbandes das Vorhaben des Bundesrats billige.

Der amerikanische Kongreß.

Washington, 4. Dezember. Der Kongreß trat gestern mittag zu einer kurzen Sitzung zusammen, bei der in Wilsons erster Ansprache. Die Parteiführer erklärten, daß sie ihre Arbeit auf die von Wilson empfohlenen Eisenbahnvorlagen konzentrieren werden. Unter der großen Anzahl von Vorlagen, die von einzelnen Mitgliedern eingebracht worden sind, die aber wenig Aussicht auf Annahme haben, befindet sich auch ein Antrag, die Ausfuhr von Lebensmitteln zu verbieten.

